



## Kunst – mehr als nur Theater

Kultur ist das zentrale Narrativ unserer Gesellschaft, macht kreativ und lässt wachsen, verbindet und führt zusammen. Wir wollen unsere Kunstvereine und Kulturinitiativen bei ihrer wertvollen Arbeit besser finanziell unterstützen, soziokulturelle Zentren stärken und ihnen geeignete Räumlichkeiten anbieten.

Kultur schlägt die Brücke vom Gestern zum Heute und wagt das Morgen. Wir stehen für eine konzeptionelle Erneuerung des Vonderau-Museums, den Erhalt der Domplatzkonzerte, des „Musical Sommers“ und für die Weiterentwicklung der Kinderakademie Fulda.

Wir wollen den Kontakt zu unseren Partnerstädten ausbauen und den europäischen und internationalen Austausch stärken. Eine der zentralen Aufgaben unserer Stadt ist die Schaffung eines würdigen Ortes der Erinnerung am Platz der ehemaligen Synagoge.

## Geschlechtergerechtigkeit

Fuldas Verwaltung soll weiblicher und familienfreundlicher werden und damit Vorbildfunktion übernehmen – auch in Betrieben mit städtischer Beteiligung und in unseren Aufsichtsräten. Wir stehen für mehr Frauen in Führungspositionen, Teilzeitmodelle für Familie und Beruf und Reduzierung des Gender Pay Gap.

## Chancengleichheit in der Bildung

Der Bildungsauftrag beginnt in der Kita. Neben der Erweiterung des Betreuungsangebots stehen wir für eine Qualitäts-offensive, die durch mehr Fachkraftstunden und Fortbildungen gesichert wird.

Wir unterstützen den Ausbau der Ganztagschulen und den „Pakt für den Nachmittag“, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und Bildungs- und Chancengerechtigkeit für alle zu ermöglichen. Wir wollen Wahlfreiheit für Kinder und Eltern bei der Entscheidung, welches Bildungsangebot für sie das beste ist und eine optimale Förderung der individuellen Potenziale. Schulsozialarbeit muss weiter ausgebaut und multiprofessionelle Fachkräfte müssen verstärkt eingesetzt werden.

Grüne kommunale Bildungspolitik setzt auf Beteiligung in allen Bereichen mit allen Interessengruppen, sei es beim Schulentwicklungsplan, dem Digitalisierungsprozess oder bei der Erwachsenenbildung.

## Hochschul- und Studierendenstadt

Ob mit dem Studiengang Erneuerbare Energien, Hebammenkunde oder dem Innovationsprojekt RIGL – Fulda entwickelt sich zu einem immer beliebteren Studienort. Wir verfolgen das Ziel, die räumliche Erweiterung für Forschung und Wissenschaft zu ermöglichen und setzen uns für mehr Wohnraum für Studierende und Azubis ein.



# Grüne Stadt Fulda

**Jede Zeit hat ihre Farbe.  
Grün wirkt.**

### Kontakt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
stadtverbandfd@gruene-fulda.de  
www.gruene-fulda.de



**ZUKUNFT MACHEN  
WIR ZUSAMMEN**

## Für Teilhabe und Vielfalt

Fulda ist vielfältig, und das ist gut so. Wir sind Menschen aus über 120 Ländern, Menschen mit und ohne Behinderung, wir üben verschiedene oder keine Religionen aus, haben unterschiedliche sexuelle Orientierungen und Lebensentwürfe.

Unser Ziel ist es, möglichst alle Barrieren abzubauen, um eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen zu ermöglichen. Wir setzen uns für barrierefreie Infrastruktur ein, fördern das Engagement für gesellschaftlichen Zusammenhalt und stehen für einen respektvollen Umgang miteinander – in Gesellschaft und Politik.

Mit dem Ausländerbeirat und dem Beirat der Menschen mit Behinderungen streben wir eine konstruktive Zusammenarbeit an.

## Weltoffen gegen Rassismus

Auch in Hessen werden Menschen aufgrund ihres Äußeren, ihres Namens, ihrer Herkunft, Kultur oder Religion diskriminiert und bedroht – mit gravierenden Folgen, wie die letzten Jahre gezeigt haben. Wir möchten in Fulda eine Anlaufstelle für Menschen schaffen, die von Rassismus betroffen sind. Dort sollen sie Rechtsberatung, konkrete Hilfe und Solidarität erfahren.



## Zukunftsfähige Stadtentwicklung – mehr als nur im Grünen wohnen

Bezahlbarer und lebenswerter Wohnraum ist eine Frage der Gerechtigkeit, nicht nur für Menschen mit geringem Einkommen. Wir wollen in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung investieren, die dem Klimawandel, den Veränderungen des Stadtklimas und der demografischen Entwicklung Rechnung trägt.

Wir fordern mehr barrierefreien Wohnraum, finanzielle Unterstützung von Mehrgenerationen-Projekten, eine enge Verzahnung von Quartiersplanung und sozialem Wohnungsbau, die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft und eine Verpflichtung zur klimaneutralen Energieversorgung bei der Entwicklung neuer Baugebiete.

## Mobilitätswende voranbringen

Zum Schutz unseres Klimas und zur Verbesserung der Lebensqualität ist eine Verkehrswende längst überfällig. Wer derzeit in Fulda schnell und sicher mobil sein möchte, ist auf ein Auto angewiesen, und das bedeutet neben der hohen Umwelt- und Lärmbelastung auch einen immensen Flächenverbrauch durch parkende Autos.

Um eine inklusive, kostengünstige Mobilität für alle zu ermöglichen, setzen wir uns für den Ausbau des ÖPNV, eine

deutlich bessere Taktung am Wochenende und in den Abendstunden ein und fordern zudem die Etablierung von Verleihstationen für (Lasten-)Fahrräder und Elektroautos.

Die innerstädtischen Verkehrsflächen müssen neu und gerecht aufgeteilt werden. Bus-, Taxi- und Radspuren sollen erweitert, Fußgängerzonen ausgeweitet und das Radverkehrskonzept konsequent umgesetzt werden. Als erste Maßnahme wird die Friedrichstraße autofrei!

## Klimaschutz wird vor Ort gemacht

Wir sind den Klimaschutzzielen von Paris verpflichtet und verfolgen in Fulda das Ziel, spätestens bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Unsere öffentliche Verwaltung soll Vorbildfunktion haben. Wir wollen eine CO<sub>2</sub>-neutrale städtische Verwaltung mit 100 % Ökostrom und Sanierungsfahrpläne für alle kommunalen Gebäude.

Wir wollen Haus- und Hofbegrünung fördern, Initiativen zur Plastikvermeidung unterstützen, öffentliche Trinkbrunnen in der Innenstadt errichten, Lebensmittelrettung fördern und endlich eine Baumschutzsatzung für Fulda erwirken.

Wir werden dem Status der „Sternenstadt Fulda“ gerecht und engagieren uns weiterhin für die Vermeidung von Lichtverschmutzung.

## Für eine Kultur der Nachhaltigkeit

Es gibt keinen Planeten B. Deshalb müssen wir nachhaltiger denken und handeln. Zivilgesellschaftliche Projekte wie Foodsharing, die Erneuer:bar oder das Umweltzentrum wollen wir personell fördern und ihnen mehr Raum geben. So wird erlebbar, dass nachhaltiges Handeln für unsere Gesellschaft von großem Vorteil ist. Wir unterstützen die Gründung eines Klimabeirates, der die kommunalen Gremien wissenschaftlich fundiert berät.

